



# «WHERE IS THE TIGER?»

Smile, please! Bei der Kapellbrücke in Luzern macht Friendly Host Kurt Lingg ein Erinnerungsfoto für zwei Touristinnen aus China.

Gastfreundschaft heisst das Motto des Gästivals. Darum stehen in der Zentralschweiz 73 einheimische **FRIENDLY HOSTS** mit Rat und Tat zur Verfügung.

Die beiden Chinesinnen stehen vor der Luzerner Kapellbrücke, schauen in ihren Stadtplan. «Can I help you?», fragt Kurt (Büsy) Lingg. «Yes, thank you.» Der 65-jährige Einheimische ist pensioniert, arbeitet seit drei Jahren für Luzern Tourismus auf Strassen und Plätzen der Leuchtenstadt als Friendly Host, als freundlicher Gastgeber. Hilft Touristen mit Wegbeschreibungen zu Sehenswürdigkeiten, empfiehlt Restaurants und Museen. Fragt die Gäste, ob er sie mit ihrer Kamera fotografieren soll. «Die begehrtesten Fotosujets», sagt Lingg, «sind ganz klar die Kapellbrücke und das Löwendenkmal.»

Vor Kurzem fragte ihn ein Mann aus Singapur: «Where is the tiger?» Lingg wusste sofort: «Der sucht den Löwen.» Und die Frau, die vergangenen Sommer



In Rot fallen sie auf Hilfsbereit, zum Beispiel mit Stadtplänen: Beatrice Landis, Marius Boxler und Iris Bussmann (v. l.).



Gelebte Gastfreundschaft Die über 70 Einheimischen, die in der Zentralschweiz für in- und ausländische Gäste da sind.

in den Icepark wollte, suchte natürlich den Gletschergarten.

27 Friendly Hosts sind in Luzern unterwegs. Und beliebt, wie Umfragen zeigten. Deshalb wurden nun im Rahmen des Gästivals 46 weitere ehrenamtliche Gastgeber engagiert. Sie sind an wichtigen Touristendestinationen in der ganzen Zentralschweiz im Einsatz, für in- und ausländische Gäste. Alle tragen rote Jacken, das grosse I auf der weissen Mütze steht für Information.

Anzutreffen sind sie natürlich auch auf der Seerose, wo immer diese vor Anker liegt. Die Friendly Hosts werden jedoch nicht nur während des 100-tägigen Gästivals im Einsatz stehen, sondern in der gesamten Zentralschweiz eine Institution bleiben. Marcel Perren, Direktor Luzern Tourismus: «Wir wollen besser sein als der Rest der Schweiz!»